

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sofort nach dem Schlangen- oder Hundebisse, auch bösartigen Insektenstiche: Gutes seitliches Ausquetschen, Ausblutenlassen — bei Schlangenbiss auch Aussaugen der Wunde mit unverletzten Lippen.

Festes Umschnüren oberhalb der Wunde mit einem Hosenträger, Strumpfband, Taschentuch, Bindfaden, Reinigung der Bissstelle mit frischem Wasser, Branntwein, Rum, Spiritus, Salmiakgeist vor dem sobald als möglich zu schaffenden ersten Dampfbade; liegen bleibend während desselben, und fortgesetzt nach demselben: feuchtkalter, schwach ausgerungener Leinwandumschlag mit wollener Bedeckung. Dieser Umschlag ist anfangs ein kühlender und bleibt, so lange noch Hitze und Geschwulst vorhanden ist, nur so lange liegen, bis er mässig warm geworden ist. Fortgesetzte derartige kühlende Umschläge. Später aber, bei Nachlassen der Hitze und Geschwulst, werden statt der kühlenden Umschläge erregende gegeben, dieselben sollen das Gift, soweit es dadurch möglich ist, aus der Wunde noch entfernen und bleiben daher mit guter Wollbedeckung so lange liegen, bis sie heiss oder trocken geworden sind. Dann Erneuerung derselben. Bei Erneuerung aller Umschläge ist das gebrauchte Leinentuch gut in reinem Wasser auszuwaschen, besser noch, ein frisches zu nehmen. Die Hauptsache aber ist das Schwitzbad. Darum:

Nach den allerersten Massregeln sobald als möglich

### die Schwitz- oder Dampfbäder!

Das gräfliche Eingesandt erschien bereits im April 1887 auch im „Naturarzt“ abgedruckt. Seiner Wichtigkeit wegen kommt es noch einmal mit ganz geringen Aenderungen im Hinblick besonders auf die nach dieser Zeit entstandenen Vereine.

Die Leser dieses Blattes werden sich selbstverständlich bei obigen Vorkommnissen sofort an einen tüchtigen Naturheilkundigen wenden. Bei einem Kranken mit Lungen- oder Herzübel wird sich dieser durch Bettdampfbäder, bei sehr schwachen Personen auch nur mit entsprechenden Packungen, zu helfen wissen.

Möchten obige Anregungen keine vergeblichen sein! Die kleine Mühe, welche sich ein Vereinsvorsitzender, Schriftführer oder sonst dazu Berufener dadurch verursacht, dass er bei passenden Gelegenheiten regelmässig obigen Artikel entweder ganz oder nur teilweise einsendet, diese Mühe kann unter Umständen reichen Segen stützen und wird ihren schönsten Lohn finden in wahrer innerer Befriedigung.

---

### Vermischtes.

Erdbeeren und Erdbeerblätterthee. Welche Freude, wenn wir unseren Lieben das erste Erdbeersträusschen bringen! Welcher Genuss, wenn als Nachspeise der erste Teller kühlender Erdbeeren auf den Tisch gebracht wird! Die Erdbeeren selbst sind als Gesundheitsmittel gar nicht genug zu schätzen. Man gebe dieselben besonders Rekonvaleszenten, die grosse Schwäche und Entkräftung nach schwerer Krankheit zeigen; man gebe sie verbunden mit anderen Nahrungsmitteln. Wer längere Zeit hindurch, gleichsam zum Kurgebrauch, täglich 1 Liter Milch mit  $\frac{1}{2}$  Liter Erdbeeren genießt, wird bald die überaus wohlthuende Wirkung verspüren, die neben der Kräftigung auch in Blutreinigung besteht. Werden die Erdbeeren eingekocht wie Kirschen, Pflaumen u. s. w., kann obige Kur auch im Winter vorgenommen werden. Bei innerer Hitze leisten Erdbeeren im Sommer Kranken die besten Dienste. Welch herrliches kühlendes Labsal kann dem Lechzenden damit gereicht werden! Nicht allein die Früchte des kleinen, fruchtbaren Pflänzchen sind eine Wohlthat, auch die jungen zarten Blätter sammelt und trocknet man sorgfältig, denn im Schatten getrocknete junge Erdbeerblätter geben einen guten, gesunden Thee. Man nimmt getrocknete Erdbeerblätter, so viel man mit 3—4 Fingern fassen kann, giesst einen halben Liter kochendes Wasser darauf und deckt beides gut zu. Nach 15 Minuten giesst man ab und hat reinen Erdbeerblätterthee. Dann mischt man heisse Milch, etwas Zucker, und der Trank ist fertig. Nimmt man statt des vierten Teiles Erdbeerblätter Waldmeister, so gewinnt der Thee an Geschmack und Gehalt. Man probiere es einmal!

(Gartenbau-Ztg.)

Aus Weissenfels schreibt man uns: Vor einigen Jahren war dem Boten des hiesigen Vereins wegen unberechtigten Schriftenverkaufs eine ziemlich hohe Gewerbesteuerkontraventionsstrafe auferlegt; derselbe wurde jedoch vom hiesigen Schöffengerichte kostenlos freigesprochen, da der Verkauf ohne Gewinn geschehen war. Neuerdings hat der Bibliothekar unseres Vereins, Herr Ernst, eine Niederlage von den Verkaufsartikeln des Herrn Braun-Berlin eingerichtet und an die hiesige Polizeiverwaltung das Ersuchen gestellt, den Verkauf, der ebenfalls zum Selbstkostenpreise erfolgen soll, ohne Gewerbesteuer zu gestatten. Er wurde an die königliche Regierung zu Merseburg verwiesen.